

richten. Als Kreuel darauf hingewiesen habe, dass die Obersten und Hauptleute, welche im Dienste Frankreichs ständen, ebenfalls befangen seien, habe er, Zurlauben, dies entschieden zurückgewiesen. Gerade der badische Abschied von 1644 habe die Haltung Zwyers eindeutig gezeigt. Dieser sei und bleibe nun einmal ein Vertrauter des Kaisers.

1) vgl. EA V 2, 1393 s und oo

2) vgl. ebenda 1397 g

AH 21, 169 - Blatt 169^V leer

72

1646 August 31., Schwyz

A

BRIEF VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Da er der Meinung gewesen sei, die Briefe des Ambassadors [Jacques Le Fèvre de Caumartin] würden ihm, Zurlauben, über Zürich zugestellt "et quon les pourrais avoir aussitost que les autres qui me viennent le dimanche", habe er diesen ersucht, ihm seine Briefe zusammen mit denen, welche an ihn, Zurlauben, adressiert seien, gleichfalls auf diesem Wege zuzusenden. Er sei überzeugt, dass, wenn er, Zurlauben, den Ambassadors bitte, die Briefschaften über Zürich zu schicken, sich dieser - gelange er doch selber auch schneller in den Besitz der Antworten - bestimmt dazu bereit finden werde. Wie er habe feststellen müssen, versteife sich die Haltung des Ambassadors seinem Bruder [Heinrich I. Zurlauben] gegenüber. "Mais cest son style & est bien aise d'avoir quelque chose a vous reprocher tout ainsi qua Mess. de Lucerne dont vous apprendrez des nouvelles par Mons. [Alfons] Sonnenberg". Dieser habe ihm Einzelheiten mitgeteilt, die er diesem Schreiben lieber nicht anvertrauen möchte. Soviel wolle er ihm jedoch eröffnen, dass nämlich der Ambassador bald all seiner besten Freunde verlustig gehen und alle Mühe haben dürfte,

21/72-73

die überaus zahlreichen Unzufriedenen in etwa zu besänftigen. "Pour L'affaire de Mons. [Sebastian Peregrin] Zwyer" [in dessen Anwesenheit der franz. Ambassador auf Tagsatzungen nicht mehr sprechen wollte, galt er doch als kaiserlicher Agent]¹ seien ihm unter dem Siegel der Verschwiegenheit von Zwyer selber die beiliegenden Schriftstücke zugegangen. Er habe diesem geschrieben, dass er nicht unglücklich sei, [auf den Tagsatzungen neben ihm zu sitzen]. Auch finde er, dass, wenn ihnen der König [Ludwig XIV.] einen Ambassadors ähnlicher Qualität aus dem Kreise ihrer Miteidgenossen geben wollte, sie diesen auch akzeptieren müssten. Das Verhalten des Ambassadors in dieser Angelegenheit bestätige einmal mehr, dass man nichts Gutes von ihm zu erwarten habe.

1) vgl. EA V 2, 1393 oo

Original, teils in franz. teils in deutscher Sprache
AH 21, 170

73

1648 Dezember 6., Bremgarten A
BRIEF VON JOHANN MELCHIOR KOLIN, SUBSTITUT [DER LANDSCHREIBEREI
IN DEN FREIEN AEMTERN] AN HANS N.

Der Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben] bitte ihn, ihm mitzuteilen, wieviel er dem Ochsenwirt von Sarmenstorf für die Hühner [?] bezahlt und wieviel Bargeld er an die Kanzlei [der Freien Aemter in Bremgarten] abgeliefert habe.
[Antwort von Hans N.]: Er habe dem Ochsenwirt von Sarmenstorf 85 Gl. bezahlt.

Original, Text teilweise weggerissen
AH 21, 171